

- Sokratische Gespräche 2020 -

Liebe Freundin, lieber Freund des Sokratischen Gesprächs,
sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

zu unseren Sokratischen Veranstaltungen im Jahr 2020 laden wir Sie herzlich ein.

Auch in diesem Jahr haben wir uns darum bemüht, ein vielfältiges Programm für Sie zusammenzustellen. Wie immer bieten wir neben den deutschsprachigen Gesprächen eine Reihe englischsprachiger Gespräche an.

Die zentrale Veranstaltung, in der man das Sokratische Gespräch in seiner reinsten Form kennenlernen und praktizieren kann, findet in der Vorosterzeit vom 4. bis 9. April in der Heimvolkshochschule Springe (Nähe Hannover) statt. Dieses fünftägige Gespräch ist eine weltweit selten gebotene Gelegenheit für intensives Philosophieren im Gespräch.

Für die erste Sokratische Gesprächsveranstaltung im Jahr 2020 am Karnevalswochenende vom 21. bis 24. Februar in Würzburg empfehlen wir Ihnen eine frühzeitige Anmeldung, da diese Veranstaltung erfahrungsgemäß schnell ausgebucht ist. Weitere Gespräche finden im Herbst in Berlin und Münster (NRW) statt. Die Teilnahme steht allen Interessierten offen; sie ist an keine philosophischen, wissenschaftlichen oder mathematischen Vorkenntnisse gebunden.

- Auf den folgenden Seiten finden Sie unsere Gesprächsangebote mit Kommentaren!
- Das Anmeldeformular, in dem sowohl die Kosten mit Übernachtung (einschl. Vollpension) als auch ggf. ohne Übernachtung ausgewiesen sind, finden Sie in der Anlage.

Weitere wichtige Informationen:

Zum Ablauf der Sokratischen Gespräche:

Wir arbeiten in der Regel in Gruppen zu etwa acht bis zehn Personen zu je einem Thema nach Sokratischer Methode. In den sogenannten Metagesprächen wird den Teilnehmenden zudem Gelegenheit geboten, die in den Sokratischen Sachgesprächen aufgetretenen Probleme in der Zusammenarbeit sowie Fragen zur Methode gruppenintern zu besprechen. Gern laden wir Sie auch zu den Abendveranstaltungen „Sokratischer Abend“, ggf. „Politischer Abend“ sowie ggf. zum „Feldenkrais-Abend“ ein.

Bitte beachten Sie: Die vom ersten bis zum letzten Tag durchgehende Kontinuität der Arbeit in der Sokratischen Gesprächsgruppe ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Gesprächs. Deshalb ist ein Wechsel von einer Gruppe zu einer anderen ebenso wenig möglich wie ein nur teilweises Teilnehmen (späteres Kommen, früheres Gehen).

Ein Anrecht auf die ermäßigte Teilnahmegebühr haben Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende, Arbeitslose und andere Geringverdienende. Die Ermäßigung kann auf dem Anmeldeformular beantragt werden. Der gemeinnützige Verein „Freunde und Förderer des Sokratischen Gesprächs“ (FFSG), der Mittel für die Finanzierung der Ermäßigungen bereitstellt, gewährt zudem auf Antrag auch Zuschüsse zu den Fahrtkosten. Wenn Sie einen Zuschuss zu Ihren Fahrtkosten beantragen möchten, wenden Sie sich bitte mit einem formlosen Schreiben an den ersten Vorsitzenden der FFSG, Peter Heckmann: peter.heckmann@gmx.net.

Freiwilliger Förderbeitrag:

Die Leiter und Leiterinnen praktizieren die Sokratische Gesprächsmethode vielfach in ihren beruflichen Arbeitszusammenhängen. Ihre Tätigkeit im Rahmen der PPA, GSP und SFCP ist jedoch rein ehrenamtlich. Dennoch bewegen sich die Kosten, mit denen unsere Veranstaltungen von der PPA und der SFCP unterstützt werden, jährlich im fünfstelligen Eurobereich. Für eine Spende durch Zahlung eines gegenüber dem normalen Teilnahmebeitrag erhöhten Förderbeitrags in selbst gewählter Höhe sind wir daher sehr dankbar. Dafür erhalten Sie natürlich eine Spendenquittung unserer gemeinnützigen Organisationen.

Zahlungsmodalitäten:

Die Tagungsgebühren für alle Veranstaltungen sind dem beiliegenden Anmeldebogen zu entnehmen. Anzahlungs- und Teilnahmebeiträge sind unter Angabe der jeweiligen Seminar-Nummer (siehe Anmeldebogen) auf das Konto der Philosophisch-Politischen Akademie zu überweisen: Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE16370501981931539884; BIC: COLSDE33XXX. Die Anmeldung und die Anzahlung von 25 € sollten bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn eingegangen sein. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sollte Ihre Anmeldung nicht berücksichtigt werden können, erstatten wir Ihre Anzahlung selbstverständlich zurück.

Zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn muss die **gesamte Teilnahmegebühr überwiesen** sein. Sollten Sie Ihre Anmeldung **später als zwei Wochen** vor Veranstaltungsbeginn rückgängig machen, werden **25 €** zur Begleichung der Unkosten einbehalten, bei einem **Rücktritt ab 3 Tage vor der Veranstaltung** sind von Ihnen die **Stornogebühren** zu tragen, die wir an die Tagungsstätte zu zahlen haben. Geben Sie bei Überweisungen die Seminar-Nummer (z.B. SG 01/2020) auf dem Überweisungsträger an.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Peter Griewatz (GSP)

Bernadette Thöne (GSP)

Julie-Marie French Devitt (SFCP)

Horst Gronke (PPA)

→ **Aktualisierungen** unseres Veranstaltungsprogramms sowie Erläuterungen zur Methode des Sokratischen Gesprächs finden Sie demnächst auch auf der Website: www.sokratisches-gespraech.de

→ **ONLINE-Anmeldungen** zu unseren Sokratischen Gesprächen unter: www.socraticdialogue.org

SG 01/2020: 21.-24. Februar in der Akademie Frankenwarte in Würzburg

Veranstaltung in Kooperation mit der Akademie Frankenwarte, Gesellschaft für Politische Bildung e.V.

Beginn: Freitag, 21. Februar, 18 Uhr (Abendessen), Ende: Montag, 24. Februar, 13 Uhr (nach dem Mittagessen)

Akademie Frankenwarte, Gesellschaft für Politische Bildung e.V., Leutfresserweg 81-83, 97082 Würzburg,

Tel. 0049-(0)931-80464-0. Website: www.frankenwarte.de

Themen und Leitungen der Sokratischen Gesprächsgruppen und begleitender Abendveranstaltungen

Veit Sigmund: Was heißt, im Einklang mit sich selbst zu sein?

Wer stellt sich diese Frage, und wer stellt sie sich nicht?

Konflikte sind allgegenwärtig. Wenn es so ist, dass Konflikte und Widersprüche die Welt zu dominieren scheinen, was hieße da, im Einklang mit sich selbst zu sein? Ist es überhaupt möglich zu erkennen, wie es um den Einklang mit sich selbst wirklich steht? Besonders dann, wenn die Zeiten schwierig scheinen?

Mit den uns im Gespräch zur Verfügung stehenden Mitteln des Erkennens, ausgehend von einer bewusst gemachten konkreten Erfahrung, untersuchen wir gemeinsam, was in der Frage eröffnet wird.

Volker Rendez: Wie viel Veränderung beim anderen dürfen wir verlangen?

- „Es ist besser, Unrecht zu leiden als Unrecht zu tun.“ (Sokrates in Platon: Gorgias 474)
- „Ein jedes Ding strebt, so viel an ihm liegt, in seinem Sein zu verharren.“ (Spinoza: Ethik; III, LS 6)
- „Nur dass die Furcht vor etwas nach dem Tod ... den Willen irrt, dass wir die Übel, die wir haben, lieber ertragen, als zu unbekanntem fliehn.“ (Shakespeare: Hamlet, 3. Akt 1. Szene)
- „Was man tun soll? Niederreißen, was niedrigerissen werden muss, ein für allemal, sonst nichts: Und das Leid auf sich nehmen!“ (Dostojewskij: Verbrechen und Strafe, S. 428)

Veränderung ist nicht erst seit „Fridays for Future“ ein zentrales Thema menschlicher/gesellschaftlicher Auseinandersetzung. Einen Leitspruch der FfF-Bewegung liefert Sokrates: „Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen.“ Um ein Verständnis über die Notwendigkeit eigener Bewegung/Veränderung zu erlangen, kann es hilfreich sein, zunächst unsere berechtigten Veränderungsansprüche an den anderen herauszuarbeiten. Diesen Weg wollen wir in einem Sokratischen Gespräch gehen. Die vier Zitate heben mögliche Dimensionen des Themas hervor. Sie sollen nur den Horizont auffächern. Welcher Aspekt im Gespräch herausgegriffen und bearbeitet wird, entscheidet im Sokratischen Gespräch die Gruppe durch die Auswahl des Beispiels.

Christiane Stüber: Wann ist es gut zu verzichten?

Verzichten wir auf etwas, dann beanspruchen wir es nicht mehr und arrangieren uns – aus welchen Gründen auch immer – damit, dass wir es (künftig) nicht haben werden. Wir können auf alles Mögliche verzichten: Auf Flugreisen, Plastik, eine Liebschaft, Kinder oder auf den Zucker im Tee. Manchmal wird uns empfohlen, auf etwas zu verzichten, etwa wenn der Arzt rät, künftig das Bier wegzulassen. Manchmal wird ein Verzicht aber auch angemahnt, z.B. wenn es um Umwelt- und Gerechtigkeitsfragen geht. Was tun wir nun aber, wenn wir auf etwas verzichten? Und: Wie wird dieses Verzichten zu etwas, das wir als „gut“ oder „schlecht“ beurteilen können?

Vander Lemes: To what extent must I do something? And why? (SD in English)

Duties have a bad reputation. But self-determination does not only depend upon what we want to do, but also upon our attitude towards what we must do. Why don't we just stay in bed every morning? Why don't we only do what pleases us? To go to work, to pay bills, to answer e-mails etc., all that turns our lives into a huge „to-do-list“!

Our autonomy is strictly interrelated with what we consider desirable, necessary and possible to do. We've never been so free to choose before, but our time is so overwhelmed by a logic of increasing growth that hinders us to set priorities. Starting from a concrete and personally experienced situation we are going to search for possible answers to the main question.

Mechthild Goldstein: Mathematisches Thema

Im mathematischen Gespräch bearbeiten die Teilnehmer einen von der Leiterin vorgelegten konkreten mathematischen Sachverhalt unter einer von ihnen selbst gewählten Frage und suchen im Wechselgespräch auf diese Frage gemeinsam eine Antwort. Der mathematische Sachverhalt ist als Gesprächsgegenstand dabei so gewählt, dass alle Teilnehmenden einen Zugang haben und mit Freude am gemeinsamen Nachdenken und der gründlichen Verständigung untereinander teilnehmen können. Das mathematische Gespräch ist geeignet für alle, auch für diejenigen, die ihre mathematischen Kenntnisse für gering halten. Weil die Ausgangslage des Gespräches für alle Teilnehmenden möglichst gleich sein soll, wird der mathematische Sachverhalt erst zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Feldenkrais-Abend mit Veit Siegmund:

Sich im Einklang mit sich selbst bewegen - Bewusstheit durch Bewegung

Samstag, 22. Februar 2020, Zeitrahmen: 1-1,5 Stunden; genaue Zeit wird am Anfang festgelegt, z.B. 19:30 -21 Uhr.

Bewegen im Einklang mit sich selbst hört auf selbstverständlich zu sein, wenn uns Einschränkungen auferlegt sind. Sei es durch einen Unfall, eine Krankheit oder andere Begebenheiten und Gewohnheiten, die dazu geführt haben, dass uns unser eigenes Bewegen nicht mehr wie von selbst harmonisch möglich erscheint. Oft sind es auch Vorstellungen, wie etwas zu sein habe, die Unstimmigkeiten und Unbehagen hervorrufen, so dass der Einklang mit sich selbst im Bewegen gestört ist.

In den Einheiten von „Bewusstheit durch Bewegung“ besteht die Möglichkeit, auf sich selbst zu hören, während im Verlauf des Geschehens auf Wahrnehmungen und Bewegungen hingewiesen wird. So kann anhand einfacher Bewegungen der Einklang mit sich selbst im Bewegen (wieder) spürbar werden und eine verlässliche Grundlage für die weitere Entwicklung bilden.

Da auf dem Boden begonnen wird, sind bequeme Kleidung sowie auch warme Socken zu empfehlen. Decken für die Unterlage auf dem Boden werden vom Haus gestellt.

SG 02/2020: 4.-9. April in der Heimvolkshochschule Springe (bei Hannover)

Beginn: Samstag, 4. April, 18 Uhr (Abendessen), Ende: Donnerstag, 9. April, 13 Uhr (nach dem Mittagessen)

HVHS Springe, Kurt-Schumacher-Str. 5, 31832 Springe. Tel. 0049-(0)5041-9404-0 / -23. Website: www.hvhs-springe.de

Klaus Blesenkemper: Welchen Sinn hat Scheitern für unser Leben?

Der französische Schriftsteller Charles Pépin erwähnt in seinem Essay „Die Schönheit des Scheiterns“ den unermüdlichen arbeitenden Erfinder der Glühbirne Thomas Edison. Über dessen Durchhaltevermögen angesichts zahlreicher Fehlversuche sei ein Mitarbeiter Edisons erstaunt gewesen. Edisons Reaktion: „Ich bin nicht tausendmal gescheitert. Ich habe erfolgreich tausend Möglichkeiten entdeckt, wie die Glühbirne nicht zum Leuchten gebracht wird.“ Pépin hält Scheitern für eine „Tugend“. - Ist diese recht optimistische Sicht

gerechtfertigt? Wenn ja, welchen Sinn genau oder welche Sinnmomente könnte Scheitern für unser Leben haben? Die Titelfrage des Sokratischen Gesprächs beinhaltet auch die Antwortmöglichkeit, Scheitern sei sinnlos.

Gisela Raupach-Strey: Bedeutet Meinungsfreiheit, dass meine Meinung keiner Begründung bedarf?

Was wird nicht alles als „Meinung“ bezeichnet: was uns flüchtig durch den Kopf geht, Tatsachenbehauptungen, Stellungnahmen zu einem Sachverhalt, wertbezogene Überzeugungen, weltanschauliche Dogmen oder anderweitig fest Geglauhtes und manches andere in Alltag, Wissenschaft, Politik und Religion, Klischees und Vorurteile eingeschlossen. Welche Gründe oder Hintergründe gibt es jeweils? Hat, wer eine Meinung äußert, auch „recht“?

Meinungsfreiheit ist ein juristisches Grundrecht. Aber äußere Sanktionen sind nicht mit der eigenen Schere im Kopf zu verwechseln. Welche Verantwortung haben wir für die Meinung, die wir äußern, und worauf beruht sie?

Dirk Jöst: Sokratisches Gespräch über physikalische Beobachtungen

Anhand auf den ersten Blick einfacher und leicht wiederholbarer Vorgänge werden die Teilnehmenden Beobachtungen machen, diese austauschen, vergleichen und zu gemeinsamen Erkenntnissen kommen. Die reinen Beobachtungen werden ggf. ergänzt durch gezielte Experimente. So können Gesetzmäßigkeiten entdeckt werden.

Die Art und Weise, wie die Gruppe zu Erkenntnissen gelangt, kann in der Folge reflektiert werden, was Einsichten auf einer anderen Ebene ermöglicht.

Die Teilnahme erfordert **keinerlei** Vorkenntnisse. Die Erkenntnisse werden voraussichtlich rein qualitativ sein, eine Mathematisierung ist **nicht** vorgesehen.

Anu Virtanen: What can we learn from being bored? (SD in English)

Our day-to-day lives tend to be very busy. We engage ourselves in one task after another; work often means different, overlapping projects; and efficiency is highly appreciated both in private life and at work. If we ever have a bit of free time, we have our smartphones and online streaming services close at hand to fill the void. Do we still have time to get bored at all? Would we need this experience of being bored from time to time? It has even been said that we are scared of boredom. Why be scared of it? In this Socratic Dialogue we will investigate together what this "boredom" actually means and try to find out if we can learn something from being bored.

Ralf Brocker: Mathematical Topic (SD in English)

In a mathematical Socratic Dialogue the facilitator presents a concrete mathematical phenomenon and guides the work on it. The work is based on a question of the participants' own choice and in collaboration the group seeks for an answer to this question. The mathematical topic is chosen in a way that allows all participants to have access to it and to participate with pleasure in joint reflection and thorough communication about it.

The mathematical conversation is suitable for everyone, even for those who consider their mathematical knowledge to be low. For reasons of comparable starting positions in the discussion, the mathematical topic is only announced at the beginning of the seminar and not in advance.

LEK/2020: Lektüreseminar vom 26.-28. Juni in der HVHS am Seddiner See, Nähe Potsdam

Beginn: Freitag, 26. Juni, 16 Uhr; Ende: Sonntag, 28. Juni, 16 Uhr

HVHS am Seddiner See, Seeweg 2, 14554 Seddiner See. Tel. 0049-(0)33205-2500-0. Website: www.hvhs-seddinersee.de

Leitung: Gisela Raupach-Strey



Gunnar Skirbekk, „Die Gedanken sind frei...“. Eine voraussetzungsanalytische Begründung des rechtlichen Schutzes der Meinungsfreiheit, in: Gunnar Skirbekk, Philosophie der Moderne, Velbrück Wissenschaft Weilerswist 2017, S. 69-85 [Textgrundlage]

In diesem Aufsatz zeigt Skirbekk, dass Meinungs- bzw. Äußerungsfreiheit eine notwendige Bedingung für freien und offenen Meinungs Austausch über Fragen von allgemeinem Interesse ist. Sie bedarf daher des rechtlichen Schutzes als Voraussetzung für Wahrheitssuche, deliberative Demokratie und freie Meinungsbildung des Individuums. Darüber hinaus zieht Skirbekk aber auch Grenzen, insbesondere gegenüber politischem Chaos und gegenüber Beleidigungen.

Wir wollen diesen (gut verständlichen) Aufsatz gemeinsam durcharbeiten und mit unseren eigenen, aktuellen Gedanken zu diesem wichtigen Problemfeld in Zusammenhang bringen.

Kontakt: gisela.raupach-strey@phil.uni-halle.de

SG 03/2020: 4.-6. September 2020 im Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf

Beginn: Freitag, 4. September, 16 Uhr, Ende: Sonntag, 6. September, 16 Uhr

Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V., Glockenstraße 8, 14163 Berlin, Tel. 0049-(0)30-80 99 70-0. Website: www.diakonieverein.de

Evelina Ivanova: Wie viel Freiheit können wir verantworten?

Spätestens seit der Aufklärung streben Gesellschaft und Erziehung danach, den Menschen zu ermutigen, selbständig zu denken und eigenverantwortlich zu handeln. Und trotzdem ist es heutzutage fraglich, ob wir in einer aufgeklärten Welt leben. Manchmal fehlen uns die Courage und das Vermögen, freie Entscheidungen zu treffen und sich aktiv und freiwillig an gesellschaftlichen Veränderungen zu beteiligen. In anderen Fällen steigt in uns Empörung, wenn in Handlungen, Worten oder Verhältnissen gewisse Grenzen überschritten werden, vielleicht sogar mit dem Anspruch, dass dies zur eigenen Freiheit gehöre. In der heutigen komplexen und dynamischen Welt ist es nicht leicht, die Spannung zwischen Freiheit und Verantwortung abzubauen/aufzuheben. Wir untersuchen gemeinsam, ob und wie Freiheit und Verantwortung in unserem Zusammenleben sich gegenseitig balancieren lassen.

Paolo Dordoni: Was heißt es, sich selbst zu erkennen?

Ob es möglich ist, sich selbst zu erkennen, ist für sich schon eine Frage. Aber was heißt es, sich selbst zu erkennen? Welche Art von Erkenntnis meinen wir, wenn wir diese Frage stellen? Dieses Gespräch bietet uns die Möglichkeit, diese grundlegend sokratische Frage gemeinsam zu vertiefen, in sokratischer Weise, um uns Schritt für Schritt dem Wahrheitskern ihres Gehaltes annähern zu können.

Gisela Raupach-Strey: Worin besteht der Unterschied zwischen Gewissheit und Wahrheit?

Wenn ich einer Sache gewiss bin, pflege ich nicht nach deren Wahrheit zu fragen, sie erscheint mir selbstverständlich. Aber möglicherweise wird sie von außen in Frage gestellt, durch andere Menschen oder Umstände. Worauf berufen wir uns in solchen Situationen, mit welchen Gefühlen reagieren wir? Welche Gründe können wir angeben? Oder meinen wir, dass das nicht nötig sei? Und wie ist es umgekehrt: Was folgt, wenn ich die Gewissheit eines anderen in Frage stelle? Unter welchen Bedingungen ist Wahrheit dafür ein guter Grund? Gibt es evtl. auch Gewissheiten, die jenseits der Wahrheitsfrage liegen?

SG 04/2020: 16.-18. Oktober 2020 im DRK-Tagungshotel in Münster (Westf.)

Veranstaltung in Kooperation mit dem Philosophischen Seminar der Universität Münster (Prof. Dr. Klaus Blesenkemper)

Beginn: Freitag, 16. Oktober, 16 Uhr, Ende: Sonntag, 18. Oktober, 13 Uhr (nach dem Mittagessen)

DRK-Tagungshotel, Sperlichstr. 25, 48151 Münster, Tel. 0049-(0)251-9739141. Website: www.drk-bildungsinstitut.de

Ingrid Bißwurm: Was ist ein Bild?

Wir sind umgeben von Bildern, machen uns Bilder von etwas, haben Bilder in uns. Sie sind allgegenwärtig, als Selfies werden sie beispielsweise täglich millionenfach produziert und finden ihre begeisterten Empfänger. Viele sprechen von einer „unerträglichen“, uns heimsuchenden Bilderflut. Andererseits gab und gibt es in religiösen Bereichen immer wieder Versuche, ein Bilderverbot durchzusetzen.

Doch „Was ist ein Bild!“. Vielleicht haben wir diese Frage schon einmal gestellt, wenn wir die Macht von Bildern erfahren und reflektiert haben.

Grundlage für die Beantwortung der Frage bildet ein Kunstwerk aus dem Bereich der Bildenden Kunst. Das Thema wendet sich an Interessierte, die bereit sind selbst zu sehen, selbst zu denken und selbst zu begründeten Deutungen zu gelangen/Urteile zu fällen – bei der Analyse des Beispiels ebenso wie bei der Beantwortung der Ausgangsfrage.

Hans-Peter Griewatz: Genderdiskurse – Gendertrouble: Woher weiß ich, was meine Geschlechtsidentität ist?

Die Genderdebatte wird derzeit politisch „heiß“ geführt. Fragen nach sprachlicher Angemessenheit sind hierbei häufig von sehr großer Bedeutung. Interessanterweise behaupten (politisch) konservative Menschen, dass Kinder durch die Genderdiskurse, die in der Schule geführt werden, in ihrer Geschlechtsidentität (negativ) beeinflusst werden, obwohl das Geschlecht ihrer Ansicht nach doch eigentlich eine wesenhafte, essentielle, also nicht veränderbare Kategorie darstellt. Umgekehrt sagen transsexuelle Menschen, dass sie im 'falschen' Geschlecht leben, und sie behaupten dennoch gleichzeitig, dass der Begriff „Geschlecht“ eine zu dekonstruierende Kategorie sei. Es scheint also nicht immer ganz klar zu sein, wovon wir sprechen, wenn wir von 'Geschlecht/Gender' reden. In diesem Sokratischen Gespräch möchten wir daher der Frage nach dem Geschlecht nicht in ihrer ethisch-politischen Dimension nachgehen, sondern wir wollen uns ihr erkenntnistheoretisch nähern. Geschlecht/Gender scheint eine sehr basale Kategorie zu sein, die die Identität und den Habitus von uns Menschen prägt. Um was für eine Kategorie handelt es sich hierbei? Was wissen wir, wenn wir die Frage nach dem Geschlecht beantworten? Diesen und anderen Fragen möchte ich in diesem Sokratischen Gespräch mit Ihnen/Euch nachgehen.

Erik Boers: Enthusiasm (SD in English)

Enthusiasm plays a role in our daily life and our work life. What is its role exactly? When do we appreciate it or distrust it? Can and should you master your enthusiasm, avoid pitfalls? This is the topic we shall explore. We'll start with finding questions and real-life situations that will focus our inquiry.

Bernadette Thöne: Mathematisches Thema

Im mathematischen Gespräch bearbeiten die Teilnehmenden einen von der Leiterin vorgelegten konkreten mathematischen Sachverhalt unter einer von ihnen selbst gewählten Frage und suchen im Wechselgespräch auf diese Frage gemeinsam eine Antwort. Der mathematische Sachverhalt ist als Gesprächsgegenstand dabei so gewählt, dass alle Teilnehmenden einen Zugang haben und mit Freude am gemeinsamen Nachdenken und der gründlichen Verständigung untereinander teilnehmen können. Das mathematische Gespräch ist geeignet für alle, auch für diejenigen, die ihre mathematischen Kenntnisse für gering halten. Weil die Ausgangslage des Gesprächs für alle Teilnehmenden möglichst gleich sein soll, wird der mathematische Sachverhalt erst zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Wir möchten Sie auch auf weitere Sokratische Veranstaltungen, die von Leiterinnen und Leitern der GSP angeboten werden, hinweisen:

Sokratische Gespräche an der VHS Chemnitz Veranstaltung in Kooperation mit der Volkshochschule Chemnitz

Dieter Krohn: Sollte ich stets tolerant sein?

Horst Gronke: Bin ich für die Zukunft verantwortlich?

Samstag, 16. Mai, 9:00-15:30 Uhr

TIETZ Chemnitz, Moritzstr. 20, 09111 Chemnitz

Informationen und Buchung: https://www.vhs-chemnitz.de/kursprogramm/mensch-und-gesellschaft.html?action=%5B19%5D=category&cat_ID=557-CAT-KAT253#cnt

Sokratische Gespräche in Lutherstadt Wittenberg

Gisela Raupach-Strey: Was ist Toleranz?

Donnerstag, 20. Februar - Sonntag, 23. Februar 2020

Gisela Raupach-Strey: Brauche ich meine Meinung nicht zu verantworten?

Freitag, 11. September - Sonntag, 13. September 2020

Nähere Auskünfte und Anmeldung: gisela.raupach-strey@phil.uni-halle.de

Sokratische Gespräche in Tschechien (in Kooperation mit der Karls-Universität in Prag)

Termine:

15.-17. Mai 2020 Frýdlant (3 Gruppen, auch Englisch)

27.-30. August 2020 Frýdlant (2 Gruppen, auch Englisch)

Das inhaltliche Programm finden Sie auf der Website www.socraticdialogue.org

Online-Anmeldung für unsere Seminare

unter www.socraticdialogue.org/en/seminars/

Sie erleichtern uns sehr die Organisation der Gespräche, wenn Sie diesen Service nutzen.